

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Gutsbesitzer, Lieutenant in der Reserve des Dragoner-Regiments Prinz Eugen von Savoyen Nr. 13 Edmund Abassy von Felsö-Lehota und Abasfalva die Kammererwürde taxfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. Mai d. J. den Professor an der königlichen technischen Hochschule in Hannover, königlichen geheimen Regierungsrath Karl Dolezalek zum ordentlichen Professor des Straßen- und Eisenbahnbaues an der technischen Hochschule in Graz allergnädigt zu ernennen und demselben bei diesem Anlasse taxfrei den Titel eines Hofrathes huldvollst zu verleihen geruht.

Madeyski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. April d. J. den Professor an der königlichen technischen Hochschule in Prag Dr. Philipp Forchheimer zum ordentlichen Professor des Wasserbaues an der technischen Hochschule in Graz allergnädigt zu ernennen geruht.

Madeyski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. Mai d. J. dem Rechnungsrevidenten im Ackerbauministerium Seraphin Leitner in Anerkennung seiner vieljährigen belobten Dienstleistung den Titel und Charakter eines Rechnungsrathes mit Rücksicht der Taxe allergnädigt zu verleihen geruht.

Falkenhayn m. p.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Oberlehrer Johann Stelzl in Ferlach zum provisorischen Bezirks-Schulinspector für die Gerichtsbezirke Moegg, Arnoldstein und Tarvis ernannt.

Verordnung des Handelsministers im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Minister für Cultus und Unterricht vom 12. Mai 1894 betreffend die Gestattung der Sonntags-Arbeit beim Handelsgewerbe.

Auf Grund des § 75 des Gesetzes vom 8ten März 1885 (R. G. Bl. Nr. 22) betreffend die Abänderung und Ergänzung der Gewerbe-Ordnung werden in theilweiser Abänderung der Ministerial-Ver-

ordnungen vom 27. Mai 1885 (R. G. Bl. Nr. 83) 30. Juli 1875 (R. G. Bl. Nr. 108) und 21. September 1885 (R. G. Bl. Nr. 143) betreffend die Gestattung der gewerblichen Arbeit an Sonntagen bei einzelnen Kategorien von Gewerben nachstehende Bestimmungen getroffen.

Artikel I.

Im § 2 der Ministerial-Verordnung vom 27sten Mai 1885 (R. G. Bl. Nr. 83) haben die Punkte 10 und 11 nunmehr zu lauten wie folgt:

10. Handel mit Naturblumen: Die Sonntags-Arbeit ist für den Verschleiß gestattet.

11. Alle anderen Handelsgewerbe, nämlich sowohl die Handelsgewerbe im engeren Sinne als der den Productions-Gewerben zustehende Verschleiß ihrer Waren:

Die Sonntags-Arbeit ist für den Warenverkauf, und zwar

- a) in dem Stadtgebiete von Wien und dem Wiener Polizeirayon, in dem Stadtgebiete von Prag und dem Prager Polizeirayon, in den Stadtgebieten von Triest, Lemberg, Graz und Brünn, endlich in dem Stadtgebiete von Krakau und dem zum Krakauer Polizeirayon gehörigen Stadtgebiete Podgórze, ferner in den Ortschaften, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mindestens 20.000 Einwohner zählen, in dem dermalen zulässigen Umfange, längstens aber bis 12 Uhr mittags, beim Handel mit Lebensmitteln außerdem wieder nach 6 Uhr abends für die Dauer von höchstens zwei Stunden;
- b) in den übrigen Ortschaften in dem dermalen zulässigen Umfange, längstens aber bis 3 Uhr nachmittags gestattet.

Artikel II.

Das im Artikel I für den Betrieb der Handelsgewerbe an Sonntagen bestimmte Zeitausmaß gilt auch für die Fleischselcher und Wurstherzeuger hinsichtlich des Verschleißes ihrer Waren an Sonntagen, und wird hiedurch der § 2, B, 4, der Ministerial-Verordnung vom 27. Mai 1885 (R. G. Bl. Nr. 83) abgeändert.

Artikel III.

Hiermit treten auch die Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 30. Juli 1885 (R. G. Bl. Nr. 108) und des Artikels II der Ministerial-Verordnung vom 21. September 1885 (R. G. Bl. Nr. 143), soweit dieselben mit den vorstehenden Bestimmungen im Widerspruche stehen, außer Kraft.

nuten, was unter jahrelangen Mühen und mit dem Aufwand ungeheurer, vom Menschen erfommener Kräfte errichtet wurde. Zuweilen, wenn auch selten, ereignet es sich, dass eine einzige große Welle Tod und Verderben einer ganzen, am Strande gelegenen Ortschaft bereitet. Wie auf dem Lande, so kommt es auch auf dem Grunde des Meeres vor, dass eine begrenzte Fläche einstürzt, nachdem sich in Jahrtausenden durch die Arbeit des Wassers unter dem festen Meeresboden ein mit Wasser gefüllter Hohlraum gebildet hat. Indem sich der Meeresboden über der Höhlung senkt, kann dies nur geschehen, wenn die feste Schicht an einer Stelle durchbricht. Hier wird nun die darunter befindliche, schlammige Wassermasse nach oben gedrängt und erzeugt dadurch einen Wellenberg, um welchen sich aber zugleich ein Wellenthal bildet, welches den cubischen Inhalt des entstehenden Wellenberges ersetzt. Dieses Wellenthal pflanzt sich fort bis zur Küste, und das Wasser zieht sich weit zurück. In solchen Gegenden, wo man diese Erscheinung kennt, werden die Bewohner eiligst alarmiert, um sich auf die nächsten Anhöhen flüchten zu können. Nachdem der Wasserberg seine höchste Höhe erreicht hat, senkt er sich, und zwar infolge des Beharrungsvermögens weit unter das Niveau des Meerespiegels. Um diese Einsenkung herum bildet sich nun ein entsprechend hoher Wasserberg und dieser erhöhte Ring pflanzt sich nach allen Seiten fort. Von der Höhe des entstandenen Ringberges und von der Entfernung des Ufers wird es nun abhängen, wie groß seine Wirkungen sind, d. h.

in welcher Höhe und wie weit er das Land überfluten wird.

Einer der neuesten Naturerscheinungen dieser Art fiel die Stadt Callao, am Ufer des stillen Oceans in Peru gelegen, wiederholt zum Opfer. Sie wurde im Jahre 1724 durch das achtzig Fuß hoch gestiegene Meer ganz zerstört, so dass kein Bewohner übrig blieb, und von den dreißigtausend Schiffen im Hafen versanken neunzehn sogleich, während die anderen eine Stunde landeinwärts geworfen wurden. Nicht besser erging es dieser Stadt im Jahre 1869. Zuerst fand infolge des unterseeischen Einsturzes eine Erderstütterung statt, so dass die meisten Häuser einstürzten. Darauf zog sich das Meer so weit zurück, dass der Hafen weit hinaus trocken gelegt wurde. Dann brauste eine ungeheure Woge heran, welche Häuser und Menschen sammt allem, was ihr in den Weg kam, verschlang, Fahrzeuge vernichtete und ein Schiff weit auf's Land setzte. Der Boden, worauf die Stadt stand, war, nachdem die Welle sich zurückgezogen hatte, ein ungeheurer Schutthaufen.

Auch das große Erdbeben, welches Ende August 1883 in der Sundastraße und auf Java stattfand, wurde von einer Meereswelle begleitet, welche ungeheure Verwüstungen anrichtete, indem sie einen ganzen, ziemlich großen Landstrich mit den darauf befindlichen Dörfern und einer holländischen Festung und alle die darin lebenden Menschen mit sich fortriß. Auch dieser Welle ging ein Zurückweichen des Meeres voraus. Einige Telegraphenarbeiter sahen von den Posten aus, auf

Artikel IV.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Wirksamkeit.

Wurmbrand m. p. Bacquehem m. p.
Madeyski m. p.

Gesetz vom 10. Mai 1894

betreffend die Meldepflicht von Landsturmpflichtigen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg.

Mit Zustimmung der beiden Häuser des Reichsrathes finde Ich anzuordnen wie folgt:

§ 1. Diejenigen Landsturmpflichtigen, welche Angehörige des Heeres, der Kriegsmarine, Landwehr (einschließlich deren Ersatzreserven) oder der Gendarmen waren, sowie sonstige Landsturmpflichtige, welche für den Fall der Ausbietung des Landsturmes zu besonderen Dienstleistungen designirt und zu solchem Zwecke mit Widmungsarten betheilt werden, sind verpflichtet, einmal in jedem Jahre zu einem unter Beobachtung des Zeitpunktes bei der Gemeindevorsteherung ihres Aufenthaltsortes, und nur insofern dies zur Erfüllung des Zweckes nicht ausreichen würde, sonst bei der mit Berücksichtigung des Aufenthaltes zu bestimmenden Person oder Behörde sich vorzustellen. Hiefür darf nicht mehr als ein Tag in Anspruch genommen werden.

Der Minister für Landesverteidigung kann unter besonderen Verhältnissen einzelnen Personen gestatten, die Meldung schriftlich zu bewirken.

Mit Widmungsarten betheilte Landsturmpflichtige sind überdies verpflichtet, jede Veränderung ihres ordentlichen Wohnsitzes innerhalb 30 Tagen der berufenen Behörde persönlich oder schriftlich zu melden.

§ 2. Bezüglich der Uebertretung der in diesem Gesetze statuirten Verpflichtungen hat der zweite Absatz des § 62 des Wehrgesetzes vom Jahre 1889 Anwendung zu finden.

§ 3. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft, und wird mit dessen Durchführung Mein Minister für Landesverteidigung betraut.

Lainz am 10. Mai 1894.

Franz Joseph m. p.

Windisch-Grätz m. p. Welfersheim m. p.

Fenilleton.

Das Großartige in der Natur.

Betrachtung am Strande des atlantischen Oceans.

Großartig ist der Eindruck, den der Naturfreund beim Anblick des Meeres empfängt. Ruhig liegt die ferne Wasserfläche vor den Augen des Beschauers da, vom Winde sanft bewegt. Doch wenn die sanft schaukelnden Wellen die in der Nähe des Strandes sich hebenden Riffe erreichen, dann wird ihre Bewegung gehemmt, die nachdrängende Wassermasse überstürzt die zurückgehaltene und mit donnerndem Getöse wälzt sich die schaumgekrönte, brandende Welle dem Ufer zu. Das ist das Bild, welches sich bei ruhigem Wetter dem Besucher des Strandes darstellt.

Aber wie stark ändert sich das Bild, wenn der Sturm in den Wassermassen des Oceans wütht. Die Schiffe, welche die ruhige Wasserfläche belebten, sind verschwunden. Sie haben sich weit hinter den Horizont zurückgezogen, um nicht durch die Gewalt des Sturmes auf den Strand getrieben zu werden, oder sie haben eiligst einen sicheren Zufluchtsort aufgesucht. Die immer mächtiger anschwellenden Wogen stürzen sich weit über die bisherigen Grenzen hinaus auf das Ufer, und wenn sie auch solche Grenzen überschreiten, welche der Mensch als diejenigen der Sicherheit bei seine Anlagen betrachtet hat, dann zerstören sie wohl in wenigen Mi-

Nichtamtlicher Theil.

Der Oberste Sanitätsrath über den Stand der Cholera.

Wien, 16. Mai.

In der Sitzung am 12. d. erstattete Ministerialrath Dr. Ritter v. Ruyß Bericht über den Stand der in Europa leider nicht erloschenen Cholera im In- und Auslande. Derselbe stellt dar, daß die Cholera sowohl in der asiatischen als europäischen Türkei, obgleich in mäßigem Grade, fortbesteht, insbesondere in den Vilajets Trapezunt, Erzerum, Constantinopel und Adrianopel, daß sie ferner auch in Rußland überwinterte und sich in letzter Zeit in den Gouvernements Plock, Kovno, Radom, Cernigov und Podolien, und zwar hier hart an der galizischen Grenze, verbreitete und von hier auch auf drei Grenzörter Galiziens übergriff, in denen binnen Monatsfrist vierzig Erkrankungen und achtzehn Todesfälle vorkamen; von den Erkrankten sind jedoch derzeit nur noch zehn in der letztergriffenen Gemeinde Burdiakowce und in der Gemeinde Stala des Borszczower Bezirkes vorhanden. Auch in Portugal, dann in den Departements Finistère und Morbihan in Frankreich besteht die Cholera fort, und sind sonach vereinzelte Cholera-Eruptionen an verschiedenen Orten Europa's vorhanden, von denen aus Verschleppungen der Cholera bei unzureichender sanitäts-polizeilicher Vorsicht nicht ausgeschlossen wären.

Der Oberste Sanitätsrath sprach sich nach eingehender Discussion über die Choleraerhältnisse und die im Inlande getroffenen und mit Erfolg gehandhabten sanitäts-polizeilichen Maßregeln dahin aus, daß der Cholera stand zwar kein beunruhigender, immerhin jedoch eine Gefahr der Choleraverbreitung vorhanden sei, und es der vollen Aufmerksamkeit sowohl der Behörden als der Gemeinden und insbesondere auch aller zu Cholera gebieten führenden Verkehrsanstalten bedürfe, um eventuelle sprungweise Choleraverschleppungen sofort zu ersticken, daß zu diesem Zwecke sowohl die Pflicht der sofortigen Anzeige aller verdächtigen Erkrankungen, als auch die Bestimmungen der bestehenden Cholera-Vorschriften in Erinnerung zu bringen und in den erfolgreichen Bestrebungen der Gemeindeverwaltungen autonomen und politischen Behörden zur Aufrechterhaltung schon erzielter und Herstellung noch erforderlicher guter hygienischer Verhältnisse fortzufahren wäre, da diese Assanierungs-Arbeiten nicht bloß eine Schutzwehr gegen die Cholera-Verbreitung, sondern auch gegen das Auftreten und die Verbreitung anderer ansteckender und selbst nicht ansteckender Krankheiten bilden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 17. Mai.

Ihre Excellenzen die Minister von Plener und Ritter von Madyski wurden gestern im Abgeordnetenhaus von allen Seiten zu der ihnen durch die Verleihung des Geheimrathstitels gewordenen Auszeichnung beglückwünscht. Die übrigen Minister sind bereits Geheimräthe.

Morgen tritt der Gewerbe-Ausschuß zusammen. Derselbe wird wahrscheinlich Gelegenheit haben, sich mit einem Antrage des Abgeordneten Bernerstorfer betreffend die Ereignisse in Falkenau und Ostrau zu beschäftigen.

In der gestrigen Sitzung des Clubs der Vereinigten deutschen Linken widmete der Obmann Dr. Feiltsberg dem verbliebenen Abgeordneten Dswald Wischnitzky einen ehrenden Nachruf.

welchen sie arbeiteten, aus der Ferne die Riesenwoge herankommen, und durch eilige Flucht auf eine Anhöhe gelang es ihnen, ihr Leben zu retten.

Wenn schon das ruhig daliegende, nur in der Nähe des Ufers mit donnerähnlichem Getöse brandende Meer einen so erhabenen Anblick darbietet, wie gewaltig und großartig erscheint es uns erst, wenn wir dasselbe in seiner Vereinigung mit dem Sturm oder mit plötzlichen Einwirkungen von Erderschütterungen betrachten. Wie klein steht dann der Mensch da.

Müßig sieht er seine Werke
Und bewundernd untergeh'n.

Doch hinaus wenden wir den Blick zum Horizont. Dort hat für unseren Anblick die Erde ihre Grenze und das Auge richtet sich weiter hinaus in die Unendlichkeit. Ueberall, wo wir stehen, ist der Mittelpunkt des Universums, denn nach allen Seiten hin sind die Weiten unendlich groß. Doch welcher Mensch wäre imstande, sich eine nur einigermaßen klare Vorstellung von der Unendlichkeit zu machen? Schon die Entfernung der nächsten Fixsterne, bis zu deren Orten das Sonnenlicht seine Strahlen in jahrelang währendem Fluge sendet, ist für uns eine unbegreifbare Größe. Und wenn auch das Teleskop viele tausendmal weiter hinausreicht, so sind alle diese Entfernungen doch nichts im Vergleich zur Unendlichkeit. Gewiß hat derjenige recht, welcher den großartigen Gedanken in der Unendlichkeit des Raumes und der Zeit findet; aber dieser Gedanke ist es auch, der uns leicht zu müßiger

Die internationale Conferenz der italienischen und österreichischen Delegierten zur Vorberathung von Erleichterungen für die Alpenweide des Viehes im Grenzrayon hat am 16. d. M. in Trient begonnen. Den Vorsitz führt Hofrath Graf Giovanelli. Als Vertreter der italienischen Regierung sind erschienen: Conte Sormani-Moretti, Präfect von Verona; Commendatore Annarotone, Präfect von Brescia; der Landes-Thierarzt Professor Romano aus Udine und der Grenzveterinär aus Ala; österreichischerseits sind erschienen: Statthaltereirath Dr. Majoni und der Landes-Thierarzt Rizzoli.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus brachte gestern nach dem Beschlusse, das Nuntium des Oberhauses auf die morgige Tagesordnung zu setzen, der Abgeordnete Polonyi die sogenannten Corruptions-Enthüllungen des «Magyar Drszag» zur Sprache und richtete an die Regierung die Frage, ob das von diesem Journal mitgetheilte «Document», welches zwar nicht unterschrieben sei, die Wahrheit enthalte. Der Minister des Innern, Hieronymi, erklärte sofort auf das bestimmteste, daß ihm weder dieses Schreiben noch ein Schreiben ähnlichen Inhalts von irgend jemandem zugekommen wäre. Er habe von niemandem weder schriftlich noch mündlich irgend einen Bericht über die erfolgten Journal-Ankäufe entgegengenommen. Es entspann sich hierüber eine längere lebhaftere Debatte. Im Verlaufe derselben erklärte Ministerpräsident Dr. Beklerle, die Regierung habe nie Schritte zum Ankaufe oppositioneller Blätter gethan. Der Ankauf der Blätter «Pesti Naplo» und «Szabad Szó» sei ohne Wissen und Einflussnahme des Ministerpräsidenten erfolgt. Er behalte sich aber das Recht vor, Blätter anzukaufen oder anlaufen zu lassen, falls sich eine politische Nothwendigkeit hiezu ergeben würde. Was die Vergebung der Arbeiten am Burgbaue betrifft, welche angeblich jene Unternehmer zugesprochen erhielten, die die Blätter ankauften, so seien diese Arbeiten bereits vor Jahren vergeben worden, wo vom Ankaufe der Blätter keine Rede war. Der Ministerpräsident erklärte, daß er die gerichtliche Verfolgung wegen der zur Sprache gebrachten Verleumdungen anordnen werde, verwahrt sich jedoch dagegen, daß sich das Haus mit denselben befasse. Wenn die Regierung einmal ihren Platz verlassen werde, werde man constatieren, ob eine Corruption obgewaltet habe. Die Corruption sei in den Händen jener zu suchen, die solche Verleumdungen ohne Grundlage verbreiten. (Stürmische Elfen-Rufe rechts.) Nachdem noch einige Abgeordnete und Minister Szilagyi gesprochen, wird die Debatte auf heute vertagt.

Wie der «Hamburger Correspondent» erfährt, hat sich eine Firma, welche mit Spanien lebhafte Handelsbeziehungen unterhält, mit dem Ersuchen an das Reichskanzleramt gewendet, ihr zu eröffnen, ob das Handelsprovisorium mit Spanien verlängert werde oder nicht. Hierauf soll gleichfalls telegraphisch von Berlin der Bescheid eingetroffen sein, daß das Provisorium am 16. d. M. um Mitternacht ablaufe und der autonome Zolltarif mit Spanien in Kraft trete.

Die neue Session der niederländischen Generalstaaten wurde gestern eröffnet. Der Minister des Innern, Van Houten, erklärte, das Programm des Cabinets umfasse eine Wahlreform. Weitere gesetzgeberische Projecte seien nicht ausgeschlossen, sollen aber erst an zweiter Stelle nachgieren.

Aus Petersburg wird vom 16. d. M. gemeldet: Die Ernennung besonderer Handelsagenten des Finanzministeriums im Auslande erfolgt zu

Grübelelei führt, während die Betrachtung solcher Erscheinungen, welche wir verstehen können, uns mehr und mehr mit der Natur, von welcher auch wir ein Theil sind, befreundet.

Und viele Segel sah man da drüben auf der weiten Meeresfläche. Es waren meistens kleinere Fahrzeuge, die sich nur in der Nähe des Strandes aufhalten. Und von diesen war wohl ein Theil dem Fischereisport gewidmet, denn es war um die Zeit des Bluefischfanges. Dort, wo sie sich tummelten, sei es, um die schöne Meerfahrt zu genießen, oder mit reicher Beute heimzukehren, ist das Wasser noch nicht so sehr tief. Bis dorthin senkt sich der Meeresboden ganz allmählich, wie wir es in unmittelbarer Nähe des Ufers sehen. Könnten wir aber trockenen Fußes noch einige Meilen weiter nach Osten zu wandern, so würden wir an einem Abhange stehen bleiben, welcher mindestens sechstausend Fuß tief schnurgerade abfällt und sich bis zur Mitte des Oceans unter wechselnden, verhältnismäßig geringen Hügelbildungen bis auf 18- bis 24.000 Fuß unter den Meerespiegel hinabsenkt. Und dieser ganze große Meeresboden ist mit einem feinen Schlamm bedeckt (in welcher Tiefe, ist nicht bekannt) und man hat nur beobachtet, daß der Sondierungsapparat zehn bis fünfzehn Fuß tief in den weichen Boden einsinkt. Vielleicht besitzt der Schlamm eine Tiefe, welche nach Hunderten von Fuß gerechnet werden muß.

Der auf dem Boden des atlantischen Oceans ruhende Schlamm ist aber von großer Bedeutung für

Beginn des Jahres 1895, und zwar werden ernannt werden: ein Handelsagent für den Rayon der Nordsee, einer für England, zwei für den Rayon des Mittel-ländischen Meeres und endlich drei für Mittelasien.

Aus Washington verlautet vom 15. d. M.: Der Senat nahm mehrere Amendements betreffend die Zölle auf chemische Producte an.

Aus Buenos-Ayres telegraphiert man vom 15. Mai: Es ist wahrscheinlich, daß eine Steuer auf Börse-Operationen eingeführt werden wird. — Aus Rio Grande wird gemeldet, daß Saratiba an der Spitze von viertausend Mann anrückte und daß ein Entscheidungskampf bevorstehe.

Tagesneuigkeiten.

— (Ihre Majestät die deutsche Kaiserin), welche am 16. d. M. früh in Kiel eintraf, wurde überall jubelnd begrüßt. Um 11 Uhr vormittags erfolgte die Winterreise mit der Bahn nach Eggershütte und von dort zu Wagen nach Grünfelde.

— (Vom Hofe.) Aus Prag wird vom 16. d. M. gemeldet: Se. k. u. k. Hoheit der Herr Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este ist gestern abends in Prag angekommen. Se. k. u. k. Hoheit erstattete dem Feldzeugmeister Grafen Grünne die dienstliche Meldung von der Uebernahme des Commandos der 38. Infanterie-Brigade in Budweis und besuchte sodann den Oberstlandmarschall Fürsten Doblowitz. Der Herr Erzherzog nahm das Diner beim Statthalter Grafen Thun und setzte noch abends die Reise nach Pilsen fort.

— (Taufe einer Erzherzogin.) Wie aus Lemberg unter gestrigem Datum telegraphiert wird, fand dortselbst die feierliche Taufe der am 8. d. M. geborenen Tochter Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Blanca, Gemahlin Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Leopold Salvator, statt. Der Act wurde vom Erzbischof Dr. Severin Ritter von Moravski um 11 Uhr vormittags in der Kathedrale im Beisein aller Notabilitäten und unter großem Andrang und lebhaftem Antheile der Bewohner vollzogen. Als Paten fungierten Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Rainer und Ihre k. u. k. Hoheit Erzherzogin Maria Antonia Großherzogin von Toscana, vertreten durch Ihre kön. Hoheit Prinzessin Alix von Bourbon. Die jüngste Erzherzogin erhielt die Namen: Margaretha, Raineria, Maria Antonia, Blanca, Leopoldina, Beatriz, Anna, Josefa, Rafaela, Michaela, Stanislava, Ignatia, Alicia, Cäcilia.

— (Dreißigjähriges Ehejubiläum des Erzherzogs Josef.) Am 12. d. waren es dreißig Jahre, daß Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef die durchlauchtigste Prinzessin Clotilde von Coburg in der Hofkirche von Coburg zum Altar führte. Das erzherzogliche Paar pflegt den Jahrestag der Trauung regelmäßig zu feiern. Diesmal fand in der Schlosskapelle in Alsfuth ein Dankgottesdienst statt, an welchem auch das gesammte Beamtenpersonal theilnahm. Am Samstag ist auch Erzherzog Ladislaus in Alsfuth eingetroffen, um die Feiertage daselbst zu verbringen.

— (Selbstmord von vier Geschwister.) Maria-Banzendorf, der beliebte Wallfahrtsort in der Nähe Wiens, war am 14. d. der Schauplatz eines Dramas, das wohl einzig in seiner Art dastehen dürfte. Vier Geschwister aus Wien, ein Bruder und drei Schwestern, sind dort gemeinschaftlich in den Tod gegangen — durch Selbstmord haben sie ihrem Leben ein Ende gemacht. Es war kein alltägliches Motiv, das die vier Geschwister veranlaßt hat, Hand an sich zu legen, nicht Noth, nicht Krankheit hat sie dazu getrieben, das Motiv war ein

den Schichtenbau der Erde. Denn er besteht zu neun Zehntel aus kohlenstoffreichem Kalk, nämlich aus den Kalkschalen ganz kleiner thierischer Organismen. Wie unendlich groß muß die Zahl so kleiner Thiere und wie lang die Zeit gewesen sein, um den Boden des Oceans nur in einer Tiefe von zehn Fuß zu bedecken mit demjenigen Material, aus welchem die Kreidegebirge der Gegenwart erbaut wurden? Und wie viele Jahre müssen vergangen sein seit jener Zeit, da noch das Material zu unseren Kreidegebirgen auf dem Boden des Oceans ruhte? Sind es Millionen oder Hunderte von Millionen, mit welchen wir zu rechnen haben? Wir haben noch nichts darüber erfahren können und wissen nur, daß wir in Bezug auf die Einzelwesen, welche zur Erbauung solcher Schichten nöthig sind, sowie auf die Zeitlängen, in welchen das geschieht, mit Zahlen zu rechnen haben würden, für welche uns das Verständnis fehlt.

Ueberall, wo wir die Arbeit der Natur betrachten, setzt sie uns durch ihre Großartigkeit in Erstaunen, und die Bewunderung, welche den Naturfreund erfüllt, ist wohl ein Genuß, den der gewöhnliche Alltagsmensch nicht kennt. Sie ist ein Genuß ohne nachfolgende physische und geistige Erschlaffung — mit einem triivialen Ausdruck «Kazenjammer» genannt — denn die Naturanschauung wirkt nur anregend. Und nicht nur das Große oder das Großartige ist es, was den Naturfreund zur Bewunderung fortreißt, sondern auch das Kleine bis zu dem Aller kleinsten.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Sitzung des Gemeinderathes

am 17. Mai.

* Vorsitzender Bürgermeister Peter Grasselli. Anwesend 26 Gemeinderäthe.

Der Vorsitzende theilt mit, dass Seine Majestät der Kaiser anlässlich der Beglückwünschung zum vierzigjährigen Vermählungsjubiläum und zur Geburt des jüngsten Enkels allergnädigst Seinen Allerhöchsten Dank auszusprechen geruhte. Diese Mittheilung wird von der Versammlung stehend angehört und mit lautem Beifalle aufgenommen.

Weiters gibt der Bürgermeister bekannt, dass die Frohnleichnamsp procession am 24. d. M. stattfindet und lädt den Gemeinderath zur Theilnahme ein.

Die Gemeinderäthe Fribar und Strudel entschuldigen schriftlich ihre Abwesenheit.

Es wird nunmehr zum zweiten Punkte der Tagesordnung, Wahl des Bürgermeisters, geschritten, und übernimmt das an Jahren älteste Gemeinderathsmitglied Ritter v. Bitterer den Vorsitz.

GR. Dr. R. v. Bleiweis stellt im Sinne des § 23 der Gemeinde-Ordnung den Dringlichkeitsantrag, die Functionsgebühr des Bürgermeisters für die kommende Amtsperiode wie bisher mit 3000 fl. zu bestimmen. (Angenommen.)

Der Vorsitzende leitet die Wahl mit einer Ansprache an die Versammlung ein, worin er auf die Pflichten des Bürgermeisters hinweist und die Wünsche des Gemeinderathes dahin präcisirt, der künftige Bürgermeister habe täglich fixe Amtsstunden für den Parteienverkehr zu halten, regelmäßig monatlich am ersten Dienstag, eventuell Donnerstag, eine Gemeinderathssitzung einzuberufen, für eine rasche Erledigung der Agenden und entsprechende Vertheilung der Arbeit an die Beamten zu sorgen und sich nur die wichtigsten Reseratstücke zur Erledigung vorzubehalten und über die pünktliche Pflückerfüllung der Beamten zu wachen, Ordnung und Disciplin aufrechtzuerhalten und baldigst den Entwurf einer Amtsinstruction vorzulegen.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl entfielen von 27 abgegebenen Stimmen 22 auf den bisherigen Bürgermeister Peter Grasselli, der somit zum fünftenmale als Stabtoberhaupt gewählt erscheint, zwei Stimmen erhielt GR. Valentincic, drei Stimmzettel waren leer.

Bürgermeister Peter Grasselli spricht seinen Dank für das ihm entgegengebrachte Vertrauen aus und verpflichtet, mit allen Kräften darnach zu streben, sich der erwiesenen Ehre würdig zu zeigen und den vom Alterspräsidenten vorgebrachten Wünschen des Gemeinderathes nachzukommen. Nachdem der neugewählte Bürgermeister den Vorsitz wieder übernommen, erklärt er die Wahl, vorausgesetzt, dass die Allerhöchste Bestätigung erfolge, anzunehmen.

Es wird hierauf zur Wahl des Vicebürgermeisters geschritten. Bei der ersten Abstimmung entfielen auf den GR. Dr. R. v. Bleiweis 12, auf den bisherigen Vicebürgermeister Petricic 11, auf Dr. Tavcar 2 Stimmen. Nachdem die absolute Stimmenmehrheit 16 beträgt, wird die zweite Abstimmung vorgenommen. Vorher erklärt der bisherige Vicebürgermeister, dass er unter solchen Verhältnissen eine Wiederwahl ablehne und empfiehlt die Wahl des GR. Dr. R. v. Bleiweis, der auch mit sechzehn Stimmen nunmehr gewählt wird, während neun Stimmen auf GR. Petricic entfielen.

dort zu seiner Ueberraschung den Minister bereits vor, der die theilnehmende Frage, wie Excellenza geruht, etwas mißmuthig erwiderte.

«Ich habe bei dem unaufhörlichen Lärm in der Straße kaum ein Auge geschlossen, Signor Sindaco,» sagte er kopfschüttelnd, «und fühle mich infolge dessen so abgepannt, daß ich ganz energisch auf Abhilfe gedacht habe. Meine Nerven sind durch die aufreibende Thätigkeit, der ich mich unterziehen muß, sehr überreizt; ich kann nur bei absoluter, durch keinen Laut unterbrochener Ruhe einige Stunden Schlaf finden. Und doch habe ich gerade jetzt, um die schändlichen Verschwörer zu entlarven, meinen ganzen Scharfsinn nöthig. Es bleibt also nichts anderes übrig, als mich hier einzuquartieren,» und der Duca deutete auf ein kleines, haufälliges, schuppenartiges Gartenhaus.

«Unmöglich, Excellenza,» rief Don Gasparo ganz bestürzt, «das Häuschen dient seit lange nur zum Aufbewahren von Geräthschaften und sollte längst eingegriffen werden.»

«Kurze Zeit wird es wohl noch aushalten, Caro mio; wie gesagt, Ruhe ist für mich das erste Erfordernis.»

«Aber die Einrichtung, Excellenza! Es geht wirklich nicht — ich —»

Der Polizeiminister hemmte seine Schritte und legte dem Sindaco bedeutungsvoll die Hand auf die Schulter.

«Mein lieber Don Gasparo,» sagte er ein wenig kurz: «Der königliche Dienst erfordert es, und ich muß deshalb den dringenden Wunsch aussprechen, daß ich sobald wie möglich hier einlogiert bin. Ich sollte

GR. Dr. R. v. Bleiweis erklärt, die Wahl anzunehmen.

Die vorgenommene Wahl in die acht ständigen Sectionen ergab folgendes Resultat. Es wurden gewählt in die Magistratssection (Vorsitzender der Bürgermeister): die GR. Dr. R. v. Bleiweis, Gogola, Prasky, Dr. Staré, Dr. Tavcar.

In die Personal- und Rechtssection: die GR. Gogola, Murnit, Senekovic, Dr. Staré, Dr. Tavcar (Obmann).

In die Finanzsection: die GR. Gogola, Fribar, Petricic (Obmann), Ravnihar, Dr. Staré, Svetek, Babukovec.

In die Bausection: die GR. Prasky (Obmann), Klein, Pirc, Dr. Staré, Subic, Tercek, Belkovich.

In die Armensection (Vorsitzender der Bürgermeister): die GR. Cerne, Hafner, Klein, R. v. Bitterer, Zitnik.

In die Polizeisection: die GR. Dr. R. v. Bleiweis (Obmann), Senekovic, Serjanec, Belkovich, Babukovec, Jagar, Zitnik.

In die Schulsection: die GR. Dr. R. v. Bleiweis, Drozen, Pirc, Ravnihar, Senekovic (Obmann), Subic, Valentincic.

In die Stadtverschönerungsection: die GR. Dolenc, Pirc, Ravnihar (Obmann), Subic, Tercek, Valentincic, R. v. Bitterer.

Bei den Ergänzungswahlen in andere Sectionen wurden gewählt: in das Directorium der städt. Wasserleitung die GR. Gogola und Fribar, in das Directorium der städt. Verzehrungssteuer GR. Fribar, in die Section für elektrische Beleuchtung GR. Fribar, Senekovic und Dr. Staré, in die Section für Canalisation GR. Cerne, Fribar und Pirc, in den Ausschuss für die gewerbliche Fortbildungsschule GR. Subic, in den Verwaltungsausschuss der städt. Sparcasse die GR. Gogola, Fribar, Ravnihar, Belkovich und Babukovec.

Ueber Antrag des Bürgermeisters wird dem bisherigen Verwaltungsausschusse der städt. Sparcasse der Dank ausgesprochen.

GR. Subic stellt den Dringlichkeitsantrag, der Magistrat habe die Acte betreffend die Verlegung des botanischen Gartens der Stadtverschönerungsection behufs Berichterstattung bis zur nächsten Sitzung zu übergeben.

Es folgte sodann eine geheime Sitzung.

— (Einführung rauchlosen Geschüßpulvers, neuer Patronen und neuer Brandeln für die Feldkanonen.) Seine Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliebung vom 28ten April d. J. die Einführung rauchlosen Geschüßpulvers und in Verbindung damit, jener neuen Patronen und neuer Brandeln für die Ausrüstung der 9 Centimeter-Feldkanonen Modell 75 und Modell 75/90 zu genehmigen geruht. Die neuen Munitionsforten erhalten folgende Benennung: 2 Millimeter-Geschüßpulver Modell 93, 9 Centimeter-Patrone Modell 93, Brandel-Modell 93. Die bezüglichlichen Instructionen werden demnächst zur Ausgabe gelangen.

— (Inspectionstreife des Herrn Landespräsidenten.) Dienstag abends um halb 7 Uhr kam der Herr Landespräsident in Idria an, wo er vom Bezirkshauptmann von Boitsch und der Gemeindevertretung empfangen wurde. Sofort nach der Ankunft machten Oberberggrath und Directionsvorstand Plaminel sowie Forst- und Domänenverwalter Stremmer ihre Aufwartung beim

denken,» fügte er mit einem strengen Blicke hinzu, «da die Verschwörung hier ohne Ihr Wissen entstehen konnte, so —»

Erschrocken fiel ihm der Sindaco in die Rede: «Excellenza zweifeln doch nicht an meiner unbegrenzten Bereitwilligkeit, mich jeder Mühe zu unterziehen? Befehlen Sie über mich, Signor Duca, und Sie werden sich überzeugen, daß Se. Majestät keinen treueren Unterthan und eifrigeren Beamten hat als mich.»

«Nun, nun,» sagte der Minister begütigt, «haben Sie sich auch ein Veräußern zuzuschulden kommen lassen, so wird Ihnen jetzt reichlich Gelegenheit geboten, es wieder gut zu machen. Und die Allerhöchste Anerkennung soll auch nicht fehlen,» meinte er vertraulich lächelnd.

Einige Stunden später war das haufällige Gartenhaus, so gut es in der Eile möglich, zur Wohnung des Duca eingerichtet. Donna Eufemia leitete selbst die Umwandlung, die, wie der erfreute Minister versicherte, ihrem Genie als vortreffliche Hausfrau alle Ehre machte, und nachdem auch der Diener in einem kleinen Raume untergebracht war, zog der Minister sich in die selbstgewählte Einsamkeit zurück, um sich in das Studium seiner Acten zu vertiefen. Der gewandte Lorenzo hatte das wichtige Material auf einem großen Tische aufgehäuft, und Donna Eufemia sagte sich zu ihrer eigenen Beruhigung, daß auch bei angestrengtester Arbeit zwei Wochen kaum genügen konnten, das hier aufgeschichtete Beweismaterial zu ordnen und zu sichten. Doch bevor der Polizeiminister die Acten in Angriff nahm, ließ er den Sindaco zu einer längeren wichtigen Unterredung zu sich bescheiden. (Fortsetzung folgt.)

viel tieferes: die innigste Geschwisterliebe, die Angst, eines unter ihnen könnte vor dem andern durch den Tod entrißen werden, hat ihnen den schrecklichen Gedanken eingegeben, durch gleichzeitiges und gemeinschaftliches Sterben dieser gefürchteten Eventualität vorzubeugen! ... Die Rollenträger in dem Drama von Maria-Banzenndorf sind der akademische Maler Franz Kollarz und seine Schwestern Anna, Antonie und Julie Kollarz.

* (P f i n g s t v e r k e h r.) An den Pfingstfeiertagen wurden auf der Wiener Localstrecke der Südbahn 234.531 Personen befördert, zu deren Expedition 1347 Züge eingeleitet wurden. Der Verkehr vertheilte sich auf die einzelnen Tage folgendermaßen: Samstag 30,013, Sonntag 92,526, Montag 111,992 Personen.

— (Die Lemberger Ausstellung.) Nach einer Meldung des Esas wird Se. Majestät der Kaiser am 7. September in Lemberg zum Besuche der Ausstellung eintreffen. Se. I. u. I. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig wird am 3. Juni die Ausstellung eröffnen und im Herbst dieselbe mit seiner hohen Gemahlin wieder besuchen.

— (Aus Fiume.) Die Theilnehmer des Landes-Sängerfestes machten am 15. d. M. auf den Localdampfern und dem durch den österreichischen Lloyd beigegebenen Dampfer «Austria» verschiedene Ausflüge zur See. Auch wurden die Preise vertheilt, deren erster, die goldene Medaille, dem Dsner Gesangverein zuerkannt wurde.

— (Arbeiterbewegung.) Aus Mährisch-Odrau verlautet vom 16. d.: Im Tiefbauschachte in Mährisch-Odrau sind 66 pCt. der Belegschaft angefahren. Die sonstige Situation ist unverändert. — Aus London wird vom 16. d. gemeldet: Die Droschkentischer beschloffen in einer nachts abgehaltenen Versammlung, heute zu streiken.

— (Beendeter Bauarbeiter-Streik.) In Wien wurde am 16. d. fast ausnahmslos auf allen Bauplätzen von den im Auslande gewesenen Maurern die Arbeit wieder aufgenommen.

— (Große Feuersbrunst.) In Boston brach am 15. d. M. im Southendviertel eine große Feuersbrunst aus, die sich mit fürchtbarer Schnelligkeit ausbreitete. Die Böschmannschaft mußte mehrere Feuerspritzen unter den brennenden Trümmern im Stiche lassen. Fünfhundert Familien sind obdachlos. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollars.

— (Aus Rom) wird vom 16. telegraphirt: Cardinal Schlauch ist hier eingetroffen, um im Consistorium am 21. d. M. den Cardinalshut aus den Händen des Papstes zu empfangen.

— (Falschmünzer.) Privat-Telegramme aus Moskau melden, daß es der Polizei in Jalutorovsk gelang, eine Falschmünzerbande von 30 Personen zu verhaften. Vier Polizisten und zwei Falschmünzer wurden bei dieser Gelegenheit verwundet. Von den nachgemachten Rubelscheinen seien bereits viele ins Ausland gegangen.

— (Comandierung.) Dem Berliner «Militärwochenblatt» zufolge wurde der Flügeladjutant des Kaisers, v. Lehenborff, zur Gesandtschaft in Bern commandirt.

— (Cholera.) Am 15. d. erkrankte und starb je eine Person an Cholera zu Burdiakowze im politischen Bezirke Borczow.

— (Der Anarchist Müller) hat in Bütlich ein umfassendes Verstandnis bezüglich der Attentate in der Kirche St. Jacques und in der Rue de Latin abgelegt und seine Mitschuldigen genannt.

Der Polizeiminister.

Novelle von M. de' Monti.

(Fortsetzung.)

«Was soll das heißen?» fragte der Sindaco ganz verbüßzt.

«Wie wenig versteht Ihr Männer es doch, in kleinen, unbedeutenden Anzeichen wichtige Ereignisse zu ahnen! Du mußt blind sein, sonst hätte es dir unmöglich entgehen können, daß Seine Excellenza von Annunciata's Erscheinung geradezu frappirt war. Begeißt du jetzt, welches Glück unserm einzigen Kinde winkt? Wiezehn Tage ungestörten Verkehrs im engsten Familienkreise und eine geschickte Frauenhand, die mit zartestem Verstandnis die Fäden hält und entwirrt —»

«Gasparo, ich begrüße dich als den Schwiegervater des Polizeiministers Sr. Majestät!»

«Basta, Eufemia! An deinem gesunden Menschenverstande habe ich zuweilen gezweifelt — dein gutes Herz verleugnest du heute zum erstenmale,» sagte Don Gasparo entrüstet. «Ist Annunciata mit dem braven Doctor nicht so gut wie verlobt? Ich bitte mir aus, daß du unserm harmlosen Kinde keine Illusionen in den Kopf setzt, und,» fügte er hinzu, «verschone auch mich mit deinen Phantasien — ich habe Ruhe nöthig.»

Donna Eufemia verstand sehr wohl, wie weit sie gehen durfte; heute war es jedenfalls gerathener zu schweigen.

Als der Sindaco am nächsten Morgen seinen gewohnten Spaziergang unter den schattenreichen Bäumen seines ausgedehnten Gartens machen wollte, fand er

Herrn Landeshef. Mittwoch früh besichtigte der Herr Landespräsident die Werks-Volksschule, den Handfertigungsunterricht und die Spizentkloppelschule in Idria, informierte sich über die Trinkwasserhältnisse durch persönliche Besichtigung der Tom-Quelle und Wasserleitung, inspicierte das Gemeindepital, besuchte die künstliche Fischzuchtanstalt und nahm den Antoni- und Ignati-Schacht, die Aufbereitungsstätte und die Hütte mit der Zinnober-Fabrik unter Führung des Oberberggrathes Plaminel und der einzelnen Werksvorstände in Augenschein. Schließlich wurde das Bruderladen-Spital und ein Arbeiterhaus besichtigt. Um 12 Uhr mittags nahm der Herr Landespräsident im Saale des Schlosses die Aufwartung sämtlicher Beamten, des Stadtklerus, der Gemeindevertretung, des Bezirksgerichts- und Steueramtspersonales und des Notars entgegen. Nachmittags wurde der Försterschule ein Besuch abgestattet und um 3 Uhr die Weiterfahrt über Schwarzenberg nach Wippach fortgesetzt.

(Eidesabnahme.) Die Recruten der hiesigen Garnison werden Sonntag den 20. Mai um 10 Uhr vormittags nach der heiligen Messe und Predigt, welche der k. und k. Militärcurat Dr. Lucas Senjal in deutscher und in slovenischer Sprache abhalten wird, in der neuen Kaserne feierlich den Eid der Treue ablegen.

(Marinecommandant Admiral Freiherr von Sterned) ist am 16. d. M. morgens mit dem Courierzuge in Triest eingetroffen und mittags auf der Dampfschiff «Fantasia» nach Dalmatien abgereist.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 6. bis 12. Mai kamen zur Welt 21 Kinder, dagegen starben 18 Personen, und zwar an Scharlach 2, Tuberculose 4, Entzündung der Athmungsorgane 1, Altersschwäche 2 und an sonstigen Krankheiten 9. Unter den Verstorbenen befanden sich 4 Ortsfremde und 6 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 1, Typhus und Diphtheritis 2 Fälle.

(Vom Blitze getödtet.) Ein Blitz, der am 10. d. M. nachmittags in das Frachtenmagazin des Bahnhofes in Rötisch fuhr, tödtete zwei Bahnarbeiter Namens Pietro Parisi aus Lione in Südtirol und Stefan Klemenčič aus Aiba im politischen Bezirke Görz. Anton Borstner aus der Umgebung von Triest wurde an den Füßen gelähmt, es wird jedoch an dessen Auskommen nicht gezweifelt. Ein vierter Arbeiter wurde nur leicht gestreift und hat sich nach Ueberwindung des Schreckens rasch wieder erholt.

(Maßregeln zum Schutze der Kunst- und historischen Denkmale.) In der zweiten Hälfte dieses Monats werden im Ministerium für Cultus und Unterricht Beratungen über die gesetzliche Regelung des Schutzes der Kunst- und historischen Denkmale in Oesterreich stattfinden. An diesen Beratungen werden über Einladung des Unterrichtsministeriums Vertreter der Ministerien des Innern, der Justiz, der Finanzen, des Handels und für Ackerbau, dann Delegierte der Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale, der Akademie der bildenden Künste in Wien sowie des österreichischen Museums für Kunst und Industrie teilnehmen.

(Der Gesangverein «Ljubljana») veranstaltet Sonntag den 20. d. M. im Rosler'schen Brauhausgarten ein Gartenfest mit Gesang und Militärmusik.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 17. Mai.

Die Berathung des Budgets des Ackerbau-Ministeriums wurde fortgesetzt. Se. Excellenz der Ackerbauminister Graf Falkenhayn trat der Behauptung entgegen, daß die Schädigung der Landwirtschaft durch den deutschen Handelsvertrag verursacht worden sei. Die Getreidepreise werden überhaupt nicht mehr in Europa bestimmt. Wir müssen uns dem anbequemen, solange nicht Europa gemeinschaftlich darauf reagiert. Die Zustände in Ostrau besprechend, stellt der Minister fest, daß in den dortigen Gruben, wie überall, starke Agitation getrieben werde, theils im ehrlichen Glauben, theils von gewissenlosen Berufshebern. Das allgemeine Stimmrecht habe, wo es besteht, den Arbeitern den Achtstundentag noch nicht gebracht; es konnte die Panama-Affaire nicht verhindern. Der Achtstundentag bestehe factisch in dreiviertel der österreichischen Bergwerke, dies sei aber etwas anderes, als die kategorische Forderung, daß er bestehen müsse. Die Menge der Arbeiter sei gegen den Achtstundentag, fürchtet aber die Tyrannei der Heber. Die einzige Banacee sei die Rückkehr zu Gott, der Glaube an ihn, die Unterwerfung unter seine Gebote. (Beifall.)

Abg. W o r e bespricht die Bedürfnisse der Bauernschaft und die Frage der Altersversorgung derselben. Das Haus möge anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers, dessen Liebe zu seinen Vätern allbekannt ist, in der landwirtschaftlichen Altersversorgung ein Denkmal errichten, das noch in späten Zeiten die väterliche Fürsorge des Monarchen für seine Völker kundgeben werde. (Allseitiger, lebhafter Beifall.) Er beantragt, die Regierung sei aufzufordern, in kürzester Zeit ein Gesetz vorzulegen, wodurch die obligato-

rische Altersversorgung der landwirtschaftlichen Arbeiter der dienenden wie der besitzenden Classe eingeführt wird. Die mit dieser Frage bereits sich beschäftigenden Landtage möge die Regierung kräftigst unterstützen und im nächsten Budget entsprechend vorsorgen. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem noch die Abg. Forcher, Beschka, Kaiser, Schwarz, Czajkowski, Dvorjak und Laginja gesprochen, wurde die Sitzung unterbrochen und wird abends fortgesetzt.

In der Abendsitzung wurde das Capitel Ackerbauministerium erledigt. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Parlamentarisches.

Der Spiritussteuer-Ausschuss nahm die von der Regierung eingebrachte Spiritussteuer-Novelle an, nachdem Minister v. Plener für die Vorlage eingetreten war.

Telegramme.

Wien, 17. Mai. (Orig.-Tel.) Der Verwaltungsbericht der österreichischen Staatsbahnen pro 1893 weist gegenüber 1892 einen Einnahmen-Ueberschuss von rund 4 1/2 Millionen Gulden aus. Für die ersten vier Monate 1894 ist eine Mehreinnahme von 2.9 Millionen Gulden gegen 1893 ausgewiesen.

Abbazia, 17. Mai. Der Corpscommandant von Graz, F. W. Freiherr von Reinsländer, ist auf seiner Inspicierungs-Reise durch Istrien vorgestern hier eingetroffen und hat sich heute morgens nach Bisino begeben.

Mährisch-Ostrau, 17. Mai. (Orig.-Tel.) Zur heutigen Nachtschicht sind im Tiefbauschachte von der Belegschaft 90 pCt., im Karolinschachte 73 pCt., im Salomonschachte 70 pCt., im Heinrichschachte 35 pCt. und im Franzenschachte 12 Mann eingefahren.

Budapest, 17. Mai. (Orig.-Tel.) (Abgeordnetenhaus.) Nach nochmaliger Versicherung des Ministers des Innern, daß die Regierung nicht hinter dem Zeitungsverlags-Unternehmen «Millennium» stehe, gieng das Haus zur Tagesordnung über. Nächster Gegenstand ist das Runtium des Oberhauses. Ministerpräsident Dr. v. Weterle unterbreitet einen Antrag folgenden Inhaltes: Das Abgeordnetenhaus hält an dem angenommenen Gesetzentwurfe des Eherechtes fest und leitet ihn an das Oberhaus mit der Aufforderung, ihn neuerlich zu erwägen und anzunehmen, zurück. (Anhaltender Beifall.)

München, 17. Mai. Botschafter Graf Eulenburg ist mit Familie heute vormittags nach Wien abgereist.

Raubitz, 17. Mai. Gestern abends kam es zwischen der Polizei und Anarchisten, welche die Straßen mit den Rufen: «Nieder mit Frankreich!» «Es lebe die Internationale!» durchzogen, zu einem blutigen Zusammenstoße, wobei mehrere Demonstranten verwundet und sechs Individuen verhaftet wurden.

Boston, 16. Mai. Bei der gestrigen Feuerbrunst sind 137 Gebäude vollständig, 22 theilweise niedergebrannt. In West-Biscousin sind große Ueberschwemmungen eingetreten. Häuser, Mühlen und Brücken wurden durch die Fluten weggerissen. Im Chippewa-Thale beträgt der Schaden zwei Millionen Dollars.

Semlin, 17. Mai. (Orig.-Tel.) Nach Meldungen aus Belgrad verlautet, daß Hausdurchsuchungen beim Exminister Tabšanović, beim Cassationsrichter Novatović, beim Hochschulprofessor Novatović und beim Buchdrucker Stojanović vorgenommen wurden. Der Abg. Rabarac wurde verhört. Der Beschreib des Untersuchungsrichters motiviert die Maßregel mit sowohl zur Kenntnis des Ministers als des Königs gelangten Vorbereitungen zur Revolte. Die Hausdurchsuchung ergab kein Resultat. Bei Tabšanović wurde ein Brief eines bulgarischen Exministers faßiert. — Die Plenarsitzung des Cassationshofes erklärte, der Ukas vom 17., beziehungsweise 29. April bezüglich der königlichen Eltern sei nichtig.

Belgrad, 17. Mai. (Orig.-Tel.) Infolge einer beim Ministerium des Innern eingelangten Anzeige über das Vorhandensein einer antindianistischen Conspiration wurde der industrielle Gebinac aus Kraljevo verhaftet; auf Grund der bei ihm vorgefundenen Briefschaften fanden hier bei mehreren radicalen Persönlichkeiten Hausdurchsuchungen statt. Die Angelegenheit wurde den ordentlichen Gerichten überwiesen.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 17. Mai: Wassermann, Inspector; Mazzavolli, Rfm., Triest. — Mojs, Beamten's Witwe, Rudolfswert. — Leuschner, Reich, Havelka, Eftein, Leiß, Schwarz, Mafler, Kfste., Wien. — Garz, Private, Fiume. — Guttmann sammt Frau, Private, Radkersburg. — Eder, Rfm., Stoderau. — Wiegand, Director, Bremen.

Hotel Elefant.

Am 14. Mai: R. v. Lariß-Mönchsdoerf, Hauptmann, Laibach. — v. Albori, Triest. — Neuhaus f. Frau, Director, Brbanje. — Stern, Hofmann, Stum, Blumengarten, Mautner, Eder, Feslki, Kaufl.; Mayer, Ingenieur, Wien. — Stojanović, Medeljkovic, Kaufl., Belgrad. — Müller, Ingenieur, Graz. — Gruska f. Frau, Kladno. — Schifferer, St. und Fr. Podboj,

Reifnig. — Zacher, Graz. — Homann, Kaufm.; Roblek, Apotheker, Radmannsdorf. — Spiger, Kaufm., Budapest. — Bligmann, Kaufm., Fiume. — Goldschmidt, Kaufm., Mainz. — Gribar, Cilli. — R. v. Bouvard, I. f. Baurath, Klagenfurt.

Hotel Vairischer Hof.

Am 16. Mai: Zajc, Scheschart, Gottschee. — Urbanz, Zinter, Garnusch, Marburg. — Balenta, Präwalb.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 16. Mai: Simončić, Logar, Brbovo. — Grabšar, Krainburg. — Dajer, Schwanenstadt (Oberösterreich). — Bajnić, Plesec.

Hotel Südbahnhof.

Am 16. Mai: Richard und Albert Jaenisch, Breslau. — Petrina, Utkad. — Mojr, Wien.

Verstorbene.

Den 16. Mai. Johanna Borstner, Conducteurs-Tochter, 16 Mon., Rudolfsbahnstraße 12, Hirnhautentzündung.

Den 17. Mai. Angela Maccon, Arbeiterin, 16 J., Ehringasse 11, Meningitis. — Francisca Žuzek, Besizerin, 73 J., Floriansgasse 21, Marasmus. — Josefa Rasp, Besizers-Tochter, 24 J., Bahnhofgasse 5, Tuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Relativität der Feuchtigkeit
17.	7 U. Mg.	735.6	11.0	windstill	Nebel	0.00
	2 » N.	733.8	22.2	SD. schwach	bewölkt	
	9 » Ab.	733.1	16.2	D. schwach	theilw. heiter	

Morgens Nebel, dann heiter, mittags Gewitterwolken in SW., ferner Donner, einzelne Regentropfen; nachmittags und abends leicht bewölkt. — Das Tagesmittel der Temperatur 16.7°, um 2.3° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski
Ritter von Wissehrad.



Michael Edler von Appel, I. und I. Major im Generalstabscorps, Generalstabchef der I. und I. 28. Infanterie-Regiment-Division, gibt im eigenen wie im Namen seiner Gattin **Augusta Edle von Appel** tieferschütterte Nachricht von dem nun auch erfolgten Ableben ihres innigstgeliebten zweiten Söhnchens

Sigismund Heinrich August

welches heute den 17. Mai um 7/7 Uhr abends, im dritten Lebensjahre stehend, nach qualvollen Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Laibach am 17. Mai 1894.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben unserer unbergesslichen und geliebten Mutter, resp. Gattin, der Frau

Ursula Černe

welche nach kurzem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, am 17. d. um 3 Uhr nachmittags im 68. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am 19. Mai um 2 Uhr nachmittags von der Todtentafel zu St. Christoph aus statt.

Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche Maria Verkündigung gelesen werden.

Laibach am 18. Mai 1894.

Barthlma Černe, Gastwirt, Gatte. — **Barthlma und Friedrich Černe**, Söhne.



Franja Čuček roj. **Žuzek**, c. kr. sod. pristava vdova, naznanja v svojem, njenih otrok **Fanice** in **Martice** in družih sorodovincev imeni, da je njena iskreno ljubljena, dobra mati, oziroma stara mati, gospa

Franja Žuzek roj. Tomc

hišna posestnica

danes dne 17. maja ob 6. uri zjutraj po dolgi in mučni bolezni, previdena s sv. zakramenti za umirajoče, v 73. letu svoje starosti mirno zaspala v Gospodu.

Pogreb hode v petek dne 18. maja ob 5. uri popoldne iz lastne hiše žalosti v Florjanskih ulicah št. 21 k sv. Kristofu, kjer hode truplo položeno v lastno gomilo.

Sv. maše se bodo brale v raznih cerkvah. V Ljubljani dne 17. maja 1894.

(Mrtvaški listi se ne bodo izdajali.)

Course an der Wiener Börse vom 17. Mai 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock market prices for various categories including Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Aktionen, and Industri-Aktionen. Columns include category, price, and volume.

2 Vorstehhunde
Hund und Hündin, deutscher Rasse, beinahe fern, besonders Hündin, Farbe schecken, sind beide sofort um den Preis von 110 fl. zu verkaufen.

Laibacher Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung. Die diesjährige 31. ordentliche Generalversammlung findet Donnerstag den 21. Juni 1894, vormittags 11 Uhr im Comptoir des Herrn L. C. Luokmann statt.

Zwei Apotheken
in Krain für 10.000 fl. (Realrecht) und 18.000 fl. (Personalrecht) sind zu verkaufen. Näheres bei F. von Genzlic in Agram.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Kranji daje na znanje: Jože Dolinšek iz Grada je proti Izidorju Kerču in njegovim neznanim pravnim naslednikom tožbo de praes.

Oklic. Sterleta in Andreja Pavlovca, oba iz Koritnic, in neznano kje bivajočemu tabularnemu upniku Štefanu Zakrajšku iz Ravnika postavil se je Josip Stukelj iz Bistrice kuratorjem ad actum in so se zadnjemu dostavili dražbeni odloki z dne 13. aprila 1894, št. 3005, in z dne 10. aprila 1894, št. 2775.